

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 30

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 25.–, 12 Monate Fr. 45.50

Europa:

6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Übersee:

6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 75.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,

8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1973

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Ersch einen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Es gibt schweigsame Menschen,
die interessanter sind als die
besten Redner.**

Disraeli

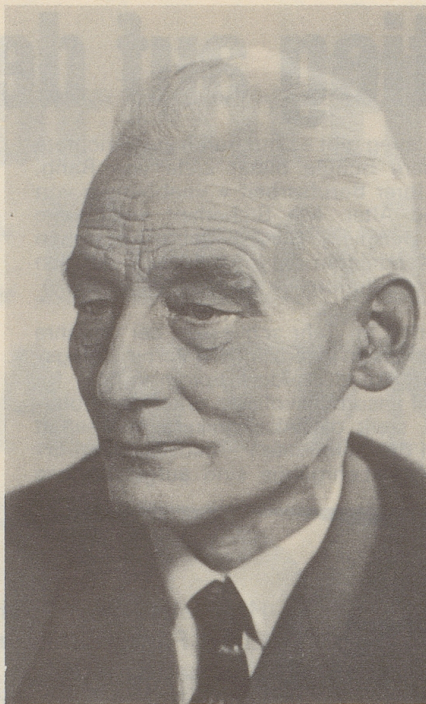


Foto: Claire Roessiger

Der Nebi grüßt Ernst von Schenck

Im Juni 1941 war im Nebelspalter einem Bö-Helgen «aus der Galerie windelweicher Zeitgenossen» zu begegnen. Er zeigte einen klassischen Spießler jener Tage, der hinter einem rot-weißen Grenzpflock hervorschielte und mit dem folgenden Problem rang: «Wämme nu efängs e chli wüßt, wer gwünnt, so wüßt me efängs e chli, was für e Lebes-aaschauig das me hät!»

Einer der wußte, welche er hatte, war damals der Basler Schriftsteller und Publizist Dr. Ernst von Schenck, der zum innersten Kreis der «Aktion Nationaler Widerstand» gehörte und als meisterlicher Deuter der Lage die Bulletins dieser einflußreichen Widerstandsgruppe verfaßte. In der populär gewordenen Fernseh-Serie über die Schweiz im Kriege war dieser klarsichtige und unerschrockene Zeitgenosse ein paarmal zu sehen und zu hören – aber wer seine Leistung nicht ohnehin kannte, und das sind nicht eben viele, vermochte sich unmöglich ein zutreffendes Bild seiner Wirkung machen. Die Wahrheit ist, daß von Schencks Berichte einen maßgeblichen Einfluß auf wichtige Persönlichkeiten des Landes ausübten, und daß die persönlichen Kontakte, die er unermüdlich pflegte, eine verschworene Gemeinschaft über alle Partei- und Konfessionsgruppen schuf.

Ernst von Schenck, der jederzeit hinter die Sache zurücktrat, der er diente, und also auch nie den Versuch unternahm, seine Verdienste während der Kriegsjahre auszumünzen, hat unlängst seinen siebzigsten Geburtstag gefeiert. Der Nebelspalter grüßt respektvoll einen großen Kampfgefährten der bösen Jahre.

Ritter Schorsch